

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

3. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 21. Januar 1836.

Erinnerungen eines Königsbergers aus den Jahren 1806 — 1813.

(Fortsetzung.)

Die Bürger selbst mußten nun Verwundete aufnehmen. Man riß die Thüren auf und trug den fremden Sterbenden ins Zimmer; bald sah man den Wundarzt erscheinen und das Haus wurde mit Schrecken und Wehklagen erfüllt. Dester aber verschied der Patient, ehe der Arzt erschien, und der geängstete Bürger wußte keinen Rath, die Leiche los zu werden. Endlich — es war an einem Sonnabend — wuchs die Noth bis zu ihrem höchsten Gipfel. Der ganze Schloßplatz war schon bedeckt mit Schlitten, und immer kamen noch mehr an. In allen anstoßenden Straßen lagen Haufen Verwundeter auf Stroh, auf dem kalten Schnee, und Niemand konnte sie noch aufnehmen. Der Abend fing an zu dunkeln und das Stöhnen und Aechzen und wilde Schreien wurde nach und nach stiller; denn Viele waren schon gestorben.

Aus den geöffneten Thüren der Bürgerhäuser schritten wackere Frauen, die sich große Löpfe mit kräftigen Suppen nachtragen ließen, wovon sie unter die Verwundeten austheilten, die noch im Stande waren, solche Wohlthat zu genießen. Ida, meine edle Schwester, leuchtete hier Allen vor; unermülich war sie ein heilbringendes Wesen; fremde Menschen aus den Uralischen Steppen und von den Küsten des mittel-

län-



ländischen Meeres küßten dankend ihre Hände. Aber ihr umherschweifender Blick durchforschte die Reihen nach einem andern Gegenstande. Sie war bei aller Theilnahme für dieses große Elend doch nur immer von ihrer Sorge erfüllt; sie hatte keinen andern Gedanken als an ihn, den sie liebte. Es war ein großes, liebendes Herz, das sich verzehren mußte. Aber zwischen diesen Reihen gingen und standen wir Andern, Gymnasialisten und sonstige junge Welt, nicht von Mitleid oder von Grauen, nur von Neugier angeregt und begafften die Fremden, sahen nach den Kennzeichen ihrer Uniformen, nach ihren Wunden, wetteten ob der noch lebe, ob jener schon todt sei, und waren gar nicht unzufrieden damit, den Krieg einmal in der Nähe zu sehen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 3. Sonntage nach Epiph. (24. Januar) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Cand. Demuth. Allgem. Beichte und Communion Freitag den 22. Januar, Hr. Archidiac. Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guericke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Hofpr. Dr. Dohlhoff.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Riemann.

2. Garnison-Einquartierung

erhalten für den Monat Februar 1836 die Häuser im Marien- und Ulrichsviertel von Nr. 179 bis 342, so wie die Leipziger Vorstadt. $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ fallen aus, da es die 6te Tour ist.

Halle, den 17. Januar 1836.

Das Quartieramt. Ludwig.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 19. Januar 1836.

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------|---|-------|---|------|---|-----|-----|---|-------|---|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. | 6 | Sgr. | 3 | Pf. | bis | 1 | Thlr. | 8 | Sgr. | 9 | Pf. |
| Roggen | — | 27 | 6 | — | — | 23 | 9 | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | — | 23 | 9 | — | — | 25 | — | — | — | — | — | — | — |
| Hafer | — | 17 | 6 | — | — | 20 | — | — | — | — | — | — | — |

Straßenbeleuchtung zu Halle.

Die Laternen werden angesteckt:

Den 22. Januar um $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Den 23. Januar um 9 Uhr.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

In dem am 21. v. M. angestandenem Licitations-
termine zum Verkauf der am Schimmelteiche stehenden
Dappeln und Weiden ist kein annehmlisches Gebot erfolgt.
Wir haben deshalb einen neuen Termin auf

den 23. d. M. 11 Uhr

an Ort und Stelle (am Schimmelteiche) anberaunt.

Halle, den 16. Januar 1836.

Der Magistrat. Dr. Mellin.



Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Adam Apel zu Auleben. 2) An Hrn. Paer & C. zu Berlin. 3) An das Gerichtsamt zu Freisburg. 4) An den Hadersammer Müller zu Gershausen. 5) An Hrn. Candidat Schirlich zu Gräfenhainchen. 6) An Hrn. Dr. Jahn zu Leipzig. 7) An Frau Gerichtsamtman Glöckner zu Leipzig. 8) An Hrn. Damerö, Steuerofficiant zu Merseburg. 9) An den Rufscher Nahz zu Merseburg. 10) An Hrn. Pastor Jacobi zu Rodenau. 11) An den Schlossermeister Steinkopf zu Schaafstädt. 12) An Hrn. Amtsverwalter Huke zu Teutschenthal. 13) An Hrn. Justizcommissarius Verendes zu Stendal.

Halle, den 19. Januar 1836.

Königl. Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle auf dem Trödel sub Nr. 774 belegene, den Erben des allhier verstorbenen Pfannenschmidmeisters Lehmann gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 516 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf., soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 30. März 1836 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Das hier selbst in Glaucha an der Stadtmauer ohnweit des Franckenplatzes unter Nr. 1665 gelegene Haus, welches bisher die verwittwete Schneidermeister Wachsmuth bewohnt hat, soll aus freier Hand verkauft werden. Zahlungsfähige Kaufliebhaber haben sich bei dem Landgerichtsrath Knapp hier selbst in Nr. 1699 in Glaucha auf dem Steinwege bis zum 28. Januar d. J. in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr zu melden.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Kramer auf dem Strohhof Nr. 2052.

Mein auf dem Neumarkte in der Fleischergasse Nr. 1160 belegenes, sonst Kochsches jetzt Breymannsches Haus bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, oder im Ganzen, auch einzeln, zu vermietzen. Es besteht aus 4 Stuben, Kammern, 2 Küchen, Boden, Keller, Ställen, Hofraum und Garten; vorzüglich eignet es sich zum Torfmachen.

Künftigen Sonntag als den 24. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, soll auf dem Scheunhofe beim Rittergute Dieskau eine Quantität auf Großbölgiger Boden gewachsenes, sehr schönes unausgehauntes Nuß- und Schirholz meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Der Oberamtmann Stockmann.

Trockne Presshefen sind wieder vorrätzig bei
Blüthner, Rathswaage.

Große Pommersche Neunaugen, Holl. Sahnenkäse
billigt bei
Blüthner, Rathswaage.

Zu bevorstehenden Redouten sind schwarze und weiße Federn zu verleihen bei

Friederike Schneider.

Ich habe eine Partie gemachte Blumen, welche ich zu ganz niedrigen Preisen verkaufe.

Friederike Schneider.

Getragene Herrenkleider, Damastgedecke, Alterthümer, alte Münzen, Silber, Gold, ächte und unächte Epaulets, Schärpen, Uhren, ächte Perlen, Beteten, Meubles, alte Rittersachen kauft fortwährend

H. Ernsthal.

Eine reichhaltige Auswahl von den so beliebten Ringel- Pfeifen empfing wieder und empfiehlt zu noch billigeren Preisen

G. A. Pfautsch, Hornbrechler.
Alter Markt Nr. 493.

Einem hochgeehrten Publikum dient zur Nachricht, daß die Kloster liefern Brennholz zu 4 Thlr. 15 Sgr. bis 5 Thlr. vor die Thür geliefert wird. Wer es verlangt, melde sich in Nr. 1529 vor dem Steinhore.

Obstverkauf.

Feine Eischäpfel, gute Kochbirnen, ganz gute gebackene Pflaumen, gutes Backobst und süßes gewürztes Pflaumenmus ist im Ganzen und einzeln zu haben auf dem Markte im Keller dem Röhrkasten gegenüber.

Debster Meißart.

Zwei fette Schweine stehn zu verkaufen Nr. 1358, auch ist daselbst sehr gutes Hausbackenbrodt zu haben.

Kleinschmidt.

Das Heu in Centnern vom Rittergute Dieskau ist durch mich daselbst zu verkaufen.

Jäger Herbst.

Im Ulrichsviertel wird zu Ostern eine geräumige hohe Stube und Kammer gesucht, wer eine dergleichen zu vermietthen hat, wird gebeten, kleiner Berlin Nr. 414 Anzeige zu machen.

Für eine honette Familie wird eine Wohnung von 3 heizbaren Stuben, Kammern, Küche ic. möglichst in einer Vorstadt gesucht. Adressen nimmt der Unterscribirene an. Halle, den 17. Januar 1836.

Brockhaus, Fleischergasse Nr. 154.

Es sind mehrere austapezirte Stuben mit Meubles an einzelne Herren in der großen Ulrichstraße Nr. 27 zu Ostern zu vermietthen.

Ein Logis, bestehend in Stube, Kammer und übrigen Zubehör, ist von Ostern ab in Nr. 613 an der Moritzkirche zu vermietthen. Das Nähere im Fürstenthal.

Ein Logis von 2 tapezirten Zimmern, Schlafcabinets und Meubles, ist zu Ostern am großen Berlin an anständige ledige Herren zu vermietthen. Das Nähere ertheilt der Commissionair J. G. Siedler, Stadt: Fleischer-gasse Nr. 151.

Auf dem Strohhofo, Liliengasse Nr. 2069, ist eine freundliche Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles, an eine ledige Person zu vermietthen und kann sogleich oder zu Ostern bezogen werden.

In der Fleischergasse Nr. 152 sind zwei tapezirte Stuben mit Kammern und Küche zusammen oder einzeln zu vermieten.

Eine Stube nebst Kammer ist in dem Hause sub Nr. 156 in der Stadtfleischergasse nächste Ostern zu vermieten und das Nähere im Hause selbst parterre zu erfragen.

Für eine Familie, die ruhig und angenehm wohnen will, weise ich eine recht nette, aus vier Stuben bestehende Wohnung mit Garten nach; so auch für einen Gartenfreund 2 Stuben nebst Kammer, Küche und Garten in angenehmster Gegend.

Der Actuarius Danker
in der Mannischen Straße Nr. 505.

Einen sehr schönen Laden mit und ohne Wohnung in der Nähe des Marktes für einen mäßigen Miethzins weist nach der Actuarius Danker.

Zwei tapezirte Stuben, Kammern, Küche und Zubehör sind von Ostern ab an eine stille Familie zu vermieten Leipziger Straße Nr. 396.

In dem Hause sub Nr. 1626 vor dem Leipziger Thore ist die Parterre-Wohnung, welche aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum besteht, auf künftige Ostern zu vermieten und das Nähere hierüber auf der Moritzburg beim Stiefelwischer Starke zu erfahren.

Eine freundliche Familienwohnung nebst allem Zubehör ist von Ostern an zu vermieten, Ober-Steinthor Nr. 1528.

Vermietung. In dem Hause Nr. 1768 und 1769 hieselbst zu Glaucha in der Taubengasse sind Logis von 1, 2 und 3 Stuben von Ostern 1836 an zu vermieten; auch ist dieses Haus verkäuflich. Nachricht in Nr. 536 Mannische Straße.

Eine austapezirte Stube nebst Kammer und Küche ist zu vermieten beim Tischlermeister Dietrich, Steinweg Nr. 1671.

Todesanzeige.

Mit noch betrübten Herzen zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch an, daß am 19. Januar früh um 5 Uhr mein guter Gatte und Bruder, der hiesige Bürger und Buchbindermeister Hugo Bürger, in einem Alter von 30 Jahren 3 Monaten, nach einem vierzehntägigen Krankenlager an den Folgen der Brustkrankheit sanft entschlief. Der für mich und meine 4 un-
erzogenen Kinder so schmerzliche Verlust ist groß. Auch sagen wir denen, die meinen Gatten und Bruder auf seinem Krankenlager so oft erfreueten, unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank und bitten um ihr stilles Beileid.

Amalie Bürger geb. Lüdecke, als Frau;

Julius Bürger, als Bruder;

und die vier unerzogenen Kinder.

Zugleich verbinde ich, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes mit Hülfe des Gesellen fortsetze, und bitte die werthgeschätzten Kunden, das Zutrauen, welches mein seliger Mann von ihnen erhielt, auf mich übergehen zu lassen.

Amalie Bürger, Wittwe.

Mehrere gute Köchinnen, so wie gute Hausmädchen mit guten Attesten versehen werden sogleich und zu Ostern gesucht und können sich melden im Versorgungs-Comtoir von C. Schilling, Leipziger Straße Nr. 320.

Zwei ausgespielte Gitarren, welche von einem berühmten Concertmeister herrühren, sind zu verkaufen das Stück für 2 Thlr. 15 Sgr. Brüderstraße Nr. 208.

Donnerstag den 21. Januar soll bei mir Pfannkuchenfest gehalten werden, hierzu lade ich ganz ergebenst ein.

Weber in Diemitz.

Sonnabend den 23. Januar soll ein Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten werden bei

Gebhardt im Apollgarten.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.

Kermbach.